

Neues aus dem Rathaus



Bericht der Bürgermeisterin vom 07.10.2021

Aus dem städtischen Haushalt

In der Sitzung am 29.04.2021 hatte ich über die Verfügung des Landrates zur Haushaltssatzung für das Jahr 2021 und über die finanzielle Situation berichtet und angekündigt, dass ich in den nächsten Sitzungen des Rates über die finanzielle Entwicklung berichten werde und evtl. auf der Grundlage belastbarer Zahlen im September einen Ausblick auf das kommende Jahr 2022 wage.

Wir haben das 3. Quartal 2021 beendet und die finanzielle Entwicklung des Jahres 2021 stellt sich aus heutiger Sicht wie folgt dar:

Bei den Aufwendungen bewegen wir uns trotz einiger abweichender Ausschreibungsergebnisse im Rahmen, und wir erwarten - aus heutiger Sicht - keine nennenswerten Abweichungen in der Gesamtbetrachtung. Das hängt aber auch nicht unerheblich von den Ausschreibungsergebnissen ab.

Anders sieht es beim Projekt der Feuerwache in Ochtrup aus. In der Sitzung des Rates am 01.07.2021 war es für eine Einschätzung noch zu früh und zu spekulativ. Über den Sommer folgten viele Gewerke, und wir haben jetzt einen besseren Überblick. Hierzu werde ich weiter unten noch ausführlicher berichten.

Die Erträge entwickeln sich überwiegend besser als erwartet, aber wir haben noch gut 3 Monate in diesem Jahr - und da kann sich noch so einiges verändern. Die Abrechnung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer für die bisherigen Quartale des Jahres 2021 bestätigen den positiven und erfreulichen Trend, und wir sind zuversichtlich, dass wir bei beiden Ertragsarten mindestens die Erwartungen erreichen.

Die Gewerbesteuer entwickelt sich sehr positiv: Aktuell haben wir den geplanten Ansatz um fast 50% überschritten. Das sind Mehreinnahmen von etwa 5,6 Mio. €. Es sieht so aus, dass sich das für das gesamte Jahr verfestigt und ist zumindest für dieses Jahr ausgesprochen erfreulich. In Ochtrup sind die Wirtschaft und der Handel stabil und eine sehr wichtige Säule unserer Gesellschaft.

Leider hat die Medaille zwei Seiten. Wie ich schon in den vorherigen Sitzungen des Rates berichtet habe, erwarteten wir, dass uns diese gute Entwicklung im nächsten Jahr enorme Schwierigkeiten bereiten könnte.

Nun liegen die Zahlen der Gemeindefinanzierung für das Jahr 2022 vor, und auch der Landrat hat uns die Eckdaten des Kreishaushalts für das kommende Jahr vorgestellt. Und die sind alles andere als erfreulich. Unsere gute steuerliche Entwicklung bedeutet aus heutiger Sicht etwa 3,6 Mio. € geringere Schlüsselzuweisungen und etwa 900.000 € höhere Kreisumlagen. Aktuell erarbeiten wir unseren Haushalt für das kommende Jahr und wir werden wohl nicht - wie bereits für dieses Haushaltsjahr angekündigt und durch Ratsentscheid nicht umgesetzt - auf Steuererhöhungen verzichten können.



Neues aus dem Rathaus

Für den Haushalt 2022 werden wir einen Vorschlag erarbeiten, sowohl die Hebesätze der Grundsteuer B als auch der Gewerbesteuer anzuheben mit dem Ziel, diese Belastung auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

In den vergangenen Sitzungen hatte ich einen Überblick über den Jahresabschluss für das Jahr 2020 gegeben und zuletzt über versorgungstechnische Berechnungen bei den Versorgungsempfängern informiert mit der Erwartung, das geplante Ergebnis mit einem geringen Defizit halten bzw. leicht verbessern zu können. Nach der erfolgten Ermittlung der Covid-19-Belastungen für das Jahr 2020 und der Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer konnten wir einen Überschuss von 425.748,04 € erwirtschaften und haben damit das geplante Ergebnis um 757.257,04 € verbessert.

Baumaßnahmen

Im Zuge des Neubaus der **Feuerwache** wurde am 01.07.2021 der Stahltank für den Pumpenprüfstand eingesetzt und anschließend außen herum verfüllt und verdichtet, so dass diese Arbeiten am 09.07. abgeschlossen werden konnten.

Ab dem 05.07. wurde - wie geplant - die Baustelle eingerichtet, und anschließend konnte mit den Erdarbeiten begonnen werden. Parallel dazu begannen auch die Arbeiten zur Sanierung des durch die Abbrucharbeiten entstandenen Schadens an der Fassade des Denkmals.

Am 13.07. war beim Abtransport von Bodenaushub unbemerkt eine Phosphor-Mörser-Granate aus dem zweiten Weltkrieg verladen und nach Wetztingen zur Deponie gebracht worden. Dort geriet sie in Brand und löste einen größeren Feuerwehreinsatz aus. Die Granate wurde sodann kontrolliert abgebrannt. Verletzt wurde zum Glück niemand. Das ganze Gelände der ehemaligen Pestalozzischule wurde daraufhin noch einmal auf Kampfmittel sondiert, es wurde jedoch nichts mehr gefunden. Hierfür mussten die Arbeiten für ca. eine Woche unterbrochen werden.

Neben der Granate wurde ebenfalls ein nicht aktenkundiger 30.000 Liter Öltank im Erdreich entdeckt, der ausgehoben und vorschriftsmäßig entsorgt wurde.

Danach konnten die Bodenverbesserungsarbeiten fortgesetzt werden. Anschließend wurde mit den Entwässerungsarbeiten begonnen und die Fundamente wurden hergestellt. Derzeit wird die Sohle abschnittsweise betoniert.

Zu den Kosten:

Im Oktober 2020 wurde die Kostenberechnung mit einem Gesamtkostenrahmen in Höhe von 10,042 Mio € vom Rat verabschiedet.

In der Ratssitzung vom 01.07.2021 wurden für die Gewerke Baustelleneinrichtung, Rohbau/Stahltank Pumpenprüfstand und Rohbauarbeiten Neubau Mehrkosten in Höhe von ca. 1,021 Mio € bekannt gegeben.

In der heutigen Sitzung werden die technischen Gewerke vergeben. Dieses sind die Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Elektroinstallationen, Blitzschutzarbeiten und Einbau Hublift.

Bei diesen sechs Gewerken ergeben sich Mehrkosten in Höhe von 228.000,- €, die zum größten Teil beim Gewerk Elektroinstallation entstanden sind, auf Grund stark gestiegener Preise für Metall, hier insbesondere Kupfer.

Insgesamt liegen die Mehrkosten derzeit somit bei 1,25 Mio € über dem Kostenrahmen.



Neues aus dem Rathaus

Für die Ausschreibung des Personenaufzugs lagen zur Submission keine Angebote vor. Die Ausschreibung muss deshalb wiederholt werden. Die Ausschreibung der Rohbauarbeiten des Altbaus ist aufgrund einer längerfristigen Erkrankung eines Mitarbeiters im Planungsbüro auf den Winter verschoben worden.

Zurzeit laufen die Ausschreibungen der Dachdeckerarbeiten und Metallbauarbeiten des Neubaus. Die Vergabe ist in der nächsten Ratssitzung im November geplant.

Die Umbauarbeiten des ehemaligen Bürogebäudes der **Firma Uponor** zur Musikschule und Räumlichkeiten für die Stadtkapelle gehen in die Schlussphase. Der Maler hat seine Arbeiten abgeschlossen, zurzeit werden die Bodenbeläge verlegt. Anschließend müssen noch Elektro-Feininstallationsarbeiten erfolgen. Die Montage der Stahl-Fluchttreppen soll im November durchgeführt werden. Zumindest kann dann das Gebäude ab ca. Ende Oktober bezogen und eingerichtet werden, auch wenn eine Nutzung erst nach dem Einbau der Stahl-Fluchttreppen erfolgen darf.

Zu den Kosten der Maßnahme:

Insgesamt stehen für die Maßnahme im Haushaltsplan 2021 für die Sanierung und den Umbau in den Kostengruppen 300, 400 u. 700 (bautechnische Gewerke und Nebenkosten) 210.000,- € und in der Kostengruppe 600 (Einrichtung) 40.000,- € zur Verfügung.

Bei der Maßnahme gab es drei größere Ausreißer, die bei der Ursprungsplanung nicht berücksichtigt wurden.

Dies ist zum einen eine Branderkennungsanlage, die in der Baugenehmigung gefordert wurde, zum anderen eine ca. 100 qm große Fläche Estrich und Fußbodenheizung im Dachgeschoss, die aufgrund poröser Heizschläuche eingebaut werden musste und die beiden Stahl-Fluchttreppen, die wegen der gestiegenen Stahlpreise erheblich teurer waren als geplant.

Insgesamt wird der Kostenrahmen von 210.000,- € somit derzeit um ca. 58.000,- € überschritten. Bei der Inneneinrichtung sollte ein Teil über Spenden finanziert werden. Anstatt der anvisierten 17.000,- € Spenden sind bisher erst 11.000,- € Spendengelder von der Musikschule eingesammelt worden, so dass sich hier ein Fehlbetrag in Höhe von ca. 6.000,- € ergibt. Der Leiter der Musikschule versucht weiterhin, Spenden zu akquirieren.

Nach 2006 und 2016 wird auf dem **Kommunalfriedhof** derzeit eine dritte Urnenwand mit 60 Kammern errichtet. Die große Nachfrage nach Urnenbestattungen hatte dies erforderlich gemacht. Bis auf die Verfübung und die obere Blechabdeckung sind die Arbeiten soweit voran geschritten, dass der Baubetriebshof schon die Pflasterungen durchführen konnte. Die Urnenwand soll am 21.11. (Totensonntag) eingeweiht werden.

Die Flachdachsanieerung an der **Hauptschule** ist bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen. Das Lehrerzimmer konnte nach den Sommerferien mit ca. drei Wochen Verspätung in Benutzung genommen werden. Der Fensteraustausch in der Verwaltung der Hauptschule findet erst in den Herbstferien statt, da die ausführende Firma keine Fensterbeschläge bekommen konnte.



Neues aus dem Rathaus

Am 29.09. fand die Besichtigung der **Sonderabfalldeponie** mit Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, Politik und der Feuerwehr statt. Die Bezirksregierung Münster erledigt die laufenden Arbeiten auf dem Gelände in Zusammenarbeit mit der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt (EGST) sowie dem ausführenden Fachunternehmen Lobenhofer Bau und Umwelt GmbH nach Einschätzung der Verwaltung gewissenhaft und sorgfältig. Die Arbeiten sollen voraussichtlich in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Es ist geplant, dass im nächsten Jahr die Sanierungsarbeiten an vier weiteren Sickerwasserschächten durchgeführt werden.

Damit komme ich zum **Straßenbau**:

Die Arbeiten zum Ausbau der Rilke- und Mörikestraße gehen dem Ende entgegen. In der Rilkestraße sowie in einem Teilbereich der Mörikestraße sind die Arbeiten abgeschlossen, sodass die Anlieger die Straßen hier wieder vollständig nutzen können

Der Ausbau des Lammertshook geht ebenfalls gut voran. Der Termin für die Asphaltierung der Baustraße ist für den 12. Oktober angekündigt.

Die Arbeiten zur Erschließung der von-Druffel-Straße in Welbergen wurden an die Fa. Nyenhuis aus Spelle vergeben. Die Arbeiten sind vor drei Wochen aufgenommen worden.

Stadtentwicklung

Am 7. und 8. September fanden die beiden Workshops zur **Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes** statt. Die Themen „Bahnhof“ und „Parken in der Innenstadt“ bestimmten die Inhalte. Gemeinsam mit dem Planungsbüro tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Stadthalle nach einer Ortsbesichtigung sehr konstruktiv zu den Themen aus.

Das Planungsbüro erstellt nun das Konzept und macht Vorschläge zu verschiedenen Maßnahmen. Die Vorlage ist für die Ratssitzung im Dezember geplant.

Mit Datum vom 22.09.2021 wurde die Fachwerkscheune Kniepenkamp 14 nach den Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes und eingehender Prüfung durch den Landschaftsverband unter **Denkmalschutz** gestellt.

Auch bei den **Planungen zum neuen Rathaus** ist im Hintergrund einiges passiert. Nach dem Beschluss, das Rathaus in der Innenstadt zu entwickeln, hat zunächst eine umfangreiche Beteiligung der Mitarbeitenden stattgefunden. Die geplante Bürgerbeteiligung musste leider coronabedingt abge sagt werden, soll aber nun nachgeholt werden. Erste vorbereitende Gespräche haben bereits stattgefunden.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sollen in die Auslobung des Wettbewerbes zum Rathaus einfließen. Für die Auslobung wurden weitere Randbedingungen geklärt.

Nachdem das Büro GGR bestätigt hat, dass die verkehrliche Erschließung der Tiefgarage des Rathauses machbar ist, wurde mit dem Landschaftsverband hinsichtlich der Zufahrt die Lage besprochen.

Daran ist die Bedingung geknüpft, dass sich die Abfahrt innerhalb des Gebäudes befindet.

Ganz wichtig ist aber zu betonen, dass alle notwendigen Stellplätze abgebildet werden können.



Neues aus dem Rathaus

Da nicht alle in einer eingeschossigen Tiefgarage untergebracht werden können, sind wir froh, dass wir inzwischen das Gelände der ehemaligen Post erwerben konnten, auf dem nach Untersuchungen des Büros GGR ausreichend ergänzende Stellplätze in einer Parkgarage realisiert werden können.

Darüber hinaus sind alle Gebäude durch den LWL inventarisiert worden mit dem Ergebnis, dass es keine denkmalwürdigen Gebäude gibt, jedoch zwei als erhaltenswert eingeschätzt werden.

Von größerem historischen Wert ist indessen die Stadtstruktur selbst: die kleinteilige Bebauung, die trotz des unterschiedlichen Alters der Gebäude eine Einheit in der Vielfalt formt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle betonen, dass es mir sehr am Herzen liegt, die Ausstrahlung unserer Stadt zu erhalten und sogar zu verstärken. Das Rathaus soll nicht nur Arbeitsplatz für die Verwaltung, sondern insbesondere für die Bürger da sein und funktional das Leben in der Innenstadt stärken.

Räumlich soll ein Bau mit Respekt vor der historischen Struktur, der Vielfalt und Kleinteiligkeit entstehen, der sich gut in seine Umgebung, in unsere Altstadt, einpasst.

Wir hoffen, dass wir bald die letzten offenen Punkte für die Auslobung klären und nächstes Jahr den Wettbewerb eröffnen können.

Hochwasserschutz

Nachdem es im Jahre 2010 aufgrund von Starkregenereignissen in den Ortsteilen Langenhorst und Welbergen zu Überschwemmungen kam, haben betroffene Städte und Gemeinden zusammen mit dem Kreis Steinfurt Analysen zum Hochwasserschutz erarbeiten lassen.

2011 wurden erste Vorplanungen für ein Konzept zur Erarbeitung von Hochwasserschutz- und Retentionsmaßnahmen erstellt. Die Ergebnisse der Vorplanungen wurden 2015 der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei gab es verschiedene Varianten, die allesamt das hundertjährige Hochwasser absichern und die – für die Förderung notwendige - ökologische Durchgängigkeit des Gewässers herstellen. Im Endeffekt war seinerzeit nach Aussagen der Bezirksregierung nur die Variante „Neue Vechte“ förderfähig, so dass der Rat im Januar 2016 beschloss, diese Maßnahme umzusetzen. Danach hat die Verwaltung zahlreiche Gespräche mit Eigentümern zu den betroffenen Flächen geführt. Parallel dazu fand ein Scopingtermin mit den Trägern öffentlicher Belange statt. Leider blieben trotz intensiver Bemühungen die Grundstücksverhandlungen erfolglos. Deshalb haben wir mehrmals Gespräche mit der Bezirksregierung geführt und sind 2018 übereingekommen, dass nun statt der Variante „Neue Vechte“ die Variante „Umgehungsgerinne“ durchgeführt und gefördert werden kann. Wie bei allen Varianten sollen Maßnahmen am Farb- und Feldbach, bei denen es sich hauptsächlich um die Anlage von Retentionsflächen handelt, vorgenommen werden. Außerdem soll ein Umgehungsgerinne bei der Stiftsmühle geschaffen werden, um den Aufstieg für Fische zu ermöglichen. Der Variante „Umgehungsgerinne“ hat der Rat im Dezember 2018 zugestimmt. Glücklicherweise konnte die Stadt eines der Schlüsselgrundstücke – die Mühle in Langenhorst - erwerben. Inzwischen zeichnet sich auch ab, dass die Stadt Zugriff auf die meisten Grundstücke entlang des Farb- und des Feldbaches erhält.



Neues aus dem Rathaus

Nachdem im Jahr 2020 die Zusammenarbeit mit der Planungsgemeinschaft Koenzen/Nacken beendet wurde, folgte in diesem Jahr das Vergabeverfahren für die weiteren Planungen. Die Verhandlungsgespräche wurden Ende September/Anfang Oktober geführt und wir warten zurzeit die finalen Angebote ab. Die Vergabe soll noch dieses Jahr erfolgen, so dass dann zügig weitergearbeitet werden kann. Viele Maßnahmen werden wir gemeinsam mit dem Wasser- und Bodenverband umsetzen, und aktuell (Baubeginn 4.10.) wird als zusätzliche Maßnahme des Unterhaltungsverbands am Gauxbach eine Retentionsfläche mit etwa 4.500 m³ Volumen angelegt.

Gleichstellung

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten an einem Netzwerk mit Kooperationspartnern zeigt bereits Erfolg. In der Zusammenarbeit sind einige Veranstaltungen im Rahmen der interkulturellen Woche entstanden, und die Stadt Ochtrup wird sich an der landesweiten „Aktionswoche gegen Gewalt“ beteiligen. In anderen Städten des Kreises beteiligen sich daran auch Frauen aus dem Rat.

Ist dies gewünscht, so können sich Interessierte mit unserer städtischen Gleichstellungsbeauftragten Julie Nacke per E-Mail (julie.nacke@ochtrup.de) in Verbindung setzen.

Außerdem laufen kontinuierlich Beratungen von Frauen in und außerhalb der Verwaltung zu Themen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betreffen.

Die Gleichstellungsbeauftragte beabsichtigt eine neue Auflage der Broschüre „Frauen in Ochtrup“ herauszubringen. Diese beinhaltet nützliche Adressen für Frauen und Mädchen und wurde in einer früheren Auflage von der damaligen Gleichstellungsbeauftragten Anne Rengers herausgebracht.

Termine aus dem kulturellen und öffentlichen Leben

Das Rathaus öffnet ab sofort an einem weiteren Wochentag ohne vorherige Terminbuchung.

Künftig ist das **Bürgerbüro** nicht nur donnerstags, sondern auch montags zu den gewohnten Zeiten geöffnet. An diesen beiden Wochentagen steht das Hauptportal an der Prof-Gärtner-Straße für Besucherinnen und Besucher offen. Die Möglichkeit der telefonischen Terminbuchung bleibt darüber hinaus natürlich bestehen.

Die **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht** findet am Dienstag, den 09.11.2021, um 19.30 Uhr an der Hauptstelle der Sparkasse, Kniepenkamp unter der Regie des Kulturforums statt.

Der **Volkstrauertag** am Sonntag, den 14.11.2021 soll wieder in traditionellem Rahmen und voller Stärke begangen werden.

Die **Ochtruper Kulturtage** finden in diesem Jahr vom 25.10. bis zum 25.11 mit einer Reihe vielfältiger und hochkarätiger Veranstaltungen, Lesungen und Konzerten statt. Der Vorverkauf beginnt an diesem Wochenende in der Buchhandlung Steffers (Bahnhofstr. 24) und bei der Geschäftsstelle der OST (Bahnhofstr. 32-34). Auf dieser Homepage kommen Sie direkt zum [Programmflyer](#).

Neues aus dem Rathaus



Am kommenden Samstag (09.10.) findet dieses Jahr zum zweiten Mal die Aktion „**Ochtrup räumt auf**“ statt. Herzliche Einladung an alle, die sich kurzfristig noch anschließen möchten!

Die Sammlerinnen und Sammler werden gebeten, den Müll direkt bei der Firma Kockmann (Weinerpark 17) abzugeben.

Der letzte Termin in dieser Reihe ist noch ein Weilchen hin, aber schon ein Anlass zur Vorfreude: Der Jugendförderverein Ochtrup und die OST machen sich gemeinsam auf den Weg für eine **Adventsstimmung 2022**.

Die Adventsstimmung an der Bergwindmühle ist eine mittlerweile über Ochtrups Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit. Auch diese konnte coronabedingt im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Die andauernde Situation führte bereits in der ersten Jahreshälfte zu einer erneuten Absage der Veranstaltung für 2021.

Zwischenzeitlich hat sich die Idee einer möglichen Kooperation mit der OST entwickelt. Zwar konnten aufgrund der Kurzfristigkeit keine Rahmenbedingungen für eine Adventsstimmung in *diesem* Jahr mehr geschaffen werden. Für das kommende Jahr 2022 aber steht, dank der bisherigen Vorbereitungen, schon ein angepasstes Konzept, das gemeinschaftlich weiter verfolgt werden soll.